

Es fiel ein treues Heer : den verstorbenen Wehrmännern gewidmet, die in den schweren Novembertagen 1918 so treu dem Vaterlande dienten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **61 (1920)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es fiel ein treues Heer.

Den verstorbenen Wehrmännern gewidmet, die in den schweren Novembertagen 1918 so treu dem Vaterlande dienten.

Seulend hat ein Sturm geschändet,
Aller Ordnung Hohn gesprochen,
Schweizerehre feig verpfändet
Unter Lästerung und Pochen;
Und nachtdunkle Schatten sprengten
Treulos der Verbrüderung Kette,
Morden dräute! Flammend sengten
Seherworte um die Wette
Weh! Du rieffst, o Vaterland,
Dich ergriff des Feuers Brand.

Blütenschön und ernteschwer
Bogen sie, ein treues Heer.

Willig aus des Schaffens Mitte
Ließen sie des Ackers Scholle,
Dröhnend jeder Schall der Tritte,
Stark die Hand, die schwielenvolle.
Jeder ließ des Wirkens Kreise,
Freudig zogen neue Scharen,
Und es tönte laut und leise:
„Vaterland, dein in Gefahren!“
Herrlich zeigten sie und treu
Schweizertreue, ewig neu.

Blütenschön und ernteschwer
Kämpften sie, ein treues Heer.

Denn des Feindes schärfste Lanze
Drang totbringend in die Reihen.
Feuchentod brach Schanz um Schanze,
Viel, so viel dem Tod zu weihen.
Hart ist wohl der Feind geschlagen,
Doch, die Grabespalmen rauschen — — —
Unsre toten Hühne klagen,
Väter, Mütter, warten, lauschen — — —
Sanfte ruht beim Himmelschor,
Schildwacht, die Euch Gott erkör.

Blütenschön und ernteschwer
Fielen sie, ein treues Heer.

Brigitta B'raggen.